



SCHEUCHER®

NOVOLOC®

Verlegeanleitung für STEIRER PARKETT® und IMPRESSION®

Mehrschichtparkett zur leimfreien Verlegung

Bei diesem leimlosen Verlegesystem werden die einzelnen Dielen einfach nur ineinander gelockt. **Klick für Klick** reiht sich eine Diele stabil an die andere. Dank der leichten Handhabung dieser Technik geht die Verlegung schnell und unkompliziert.

Natürlich und gesund wohnen mit Parkett

Damit Sie Ihr wertvolles Parkett lange Zeit in seiner Bestform genießen können, sollten Sie vor der Verlegung folgende wichtige Hinweise beachten:

- Die Hygroskopizität zählt zu den natürlichen Eigenschaften von Holz. Das bedeutet, dass Holz seinen Feuchtigkeitsgehalt seiner Umgebung anpasst. Diesen Vorgang bezeichnet man als „Arbeiten des Holzes“ (Quellen und Schwinden). Bei einer Luftfeuchtigkeit von über 65% (in den Sommermonaten) bzw. unter 40% (in der Heizperiode) kann es daher zu wahrnehmbaren Dimensionsänderungen der Par-

kettelemente kommen (Wölbung-Schüsselung im Sommer, Schwindungen in der Heizperiode).

- Das Parkett wird mit einer Holzfeuchtigkeit von 7 +/-2% ausgeliefert. Diese 7 +/-2% beziehen sich auf eine relative Luftfeuchtigkeit von 40 bis 60% bei einer Raumtemperatur von 18°C–24°C. Dieses gesunde Wohnklima dient nicht nur zur Werterhaltung Ihres Holzfußbodens sondern auch dem Wohlbefinden und der Gesundheit der Bewohner. Wir empfehlen Ihnen daher das Aufstellen eines Luftbefeuchters bei niedriger Luftfeuchtigkeit (Heizperiode) bzw. das Aufstellen eines Luftentfeuchters oder kurzes Schocklüften bei hoher Luftfeuchtigkeit, um dieses optimale Wohnklima stets aufrecht zu erhalten!
- Da Holz ein Naturstoff ist, kann es Farb- und Strukturunterschiede aufweisen – diese stellen keinen Reklamationsgrund dar! Die Parkettelemente sind vor der Verlegung auf eventuelle Mängel zu überprüfen. Bereits verlegte Ware ist von Reklamationsansprüchen ausgeschlossen.

Verlegevorbereitung

Eine gründliche Verlegevorbereitung ist die Basis für ein fachmännisch verlegtes Parkett. Bevor sie mit der Verlegung beginnen, ist es unbedingt empfehlenswert, folgende Vorbereitungen zu treffen:

- Vergewissern Sie sich, dass der Unterboden, auf dem Sie das Parkett verlegen, trocken, sauber und eben ist (3 mm auf 1000 mm). Zementestriche dürfen bei Verwendung von FB-Heizungen nicht mehr als 1,8% und Anhydridestriche maximal 0,3% Restfeuchte aufweisen (Werkempfehlung). Ohne Fußbodenheizung darf die Restfeuchte 2% bzw. 0,5% nicht übersteigen. Damit der Holzboden vor aufsteigender Feuchtigkeit geschützt bleibt, empfehlen wir, den Unterboden mit einer 0,2 mm starken Polyethylenfolie auszulegen. Die Folie

ca. 20 cm überlappen und an den Rändern hochziehen.

- Bei einer Verlegung in Neubauten sollten Sie die Fenster bereits einige Wochen vorher kippen. In der Übergangszeit bzw. im Winter ist es ratsam, zu heizen und regelmäßig zu lüften.
- Vor der Verlegung sollten alle Feucharbeiten abgeschlossen sein (Fliesenlegen, Maler-, Tapezier- und Putzarbeiten).
- Lagern Sie das verpackte Parkett in Neubauten nicht auf frischen Estrichen. Verwenden Sie Unterlagshölzer!
- Öffnen Sie die Verpackung Ihres Parketts erst unmittelbar vor der Verlegung.
- Beachten Sie, dass die Verlegetemperatur mindestens 18°C betragen und die Luftfeuchtigkeit unter 65% liegen muss!

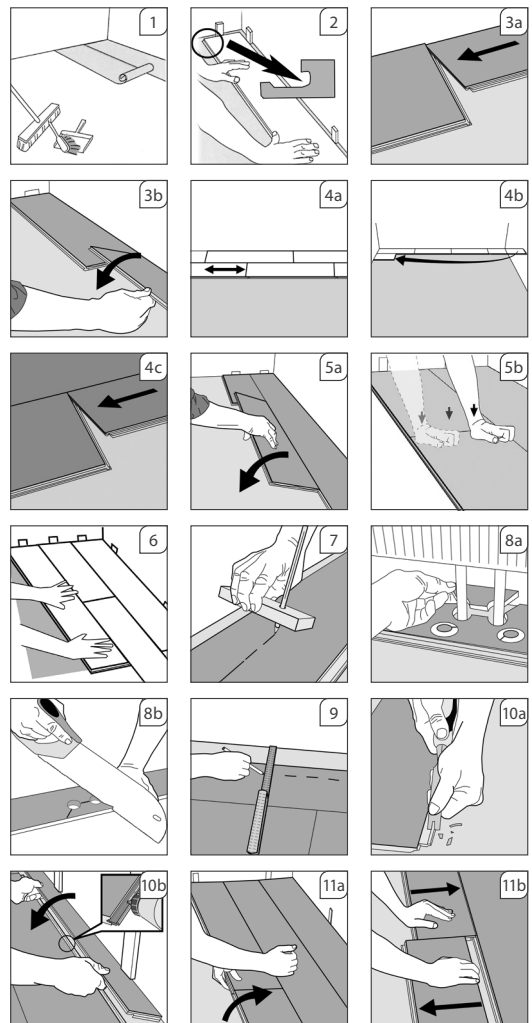
Verlegewerkzeug

Schlagklotz, Keile, Bleistift, Säge, Maßband und Winkel.

Verlegeanleitung

1. Legen Sie die Trittschalldämmung (z.B. PUR-Schaumstoffmatte 2 mm) Kante an Kante auf den sauberen und verlegereifen Boden aus. Dies bewirkt ein elastisches und ruhiges Begehen des Bodens. Das Parkett wird schwimmend verlegt, die Dielen werden leimlos zusammengefügt.
2. Beginnen Sie die Verlegung in der linken Ecke des Zimmers mit der Federseite zur Wand. Der genaue Abstand zur Wand kann später angepasst werden, wenn drei Reihen verlegt sind.
3. Drücken Sie die zweite Diele von oben gegen die erste und legen Sie diese auf den Boden bis es hörbar klickt. Achten Sie hierbei auf die exakte Flucht der Dielen. Verlegen Sie die gesamte erste Reihe auf diese Weise.
4. Ausgenommen die letzte Diele der ersten Reihe – diese müssen Sie unter Berücksichtigung des notwendigen Wandabstandes (ca. 15 mm) zuschneiden und einsetzen. Beginnen Sie die 2. Dielenreihe mit jenem Stück, das von der ersten Dielenreihe übrig geblieben ist. Die nächste Diele längs einwickeln und zur bereits liegenden Diele schieben. Der Dielenversatz sollte nicht kürzer als 50 cm sein.
5. Klappen Sie die Diele unter leichtem Druck nach unten und achten Sie auf die Bündigkeit zur bereits liegenden Diele. Das Klicken signalisiert die richtige Verbindung. Drücken Sie danach die Stirnkanten nochmals nieder. Verfahren Sie bei allen weiteren Dielen gleich.
6. Wenn die ersten drei Reihen gelegt sind, kann der Abstand des Bodens zur Wand angepasst werden. Setzen Sie Keile zwischen Fußboden und Wand für den notwendigen Randabstand von ca. 15 mm.
7. Die erste Dielenreihe muss manchmal an die krumme Wand angepasst werden. Zeichnen Sie dazu die Kontur der Wand auf den Dielen an. Anschließend schneiden Sie die Dielen auf die richtige Breite zu. Vergessen Sie den Randabstand nicht. Die minimale Breite der ersten Reihe darf 50 mm nicht unterschreiten. Verleimen Sie die Stirnstöße und verkeilen Sie die erste Reihe danach wieder in der richtigen Position.
8. Für Heizungsrohre bohren Sie Löcher in die Dielen. Die Löcher müssen mindestens 20 mm größer sein als der Durchmesser des Rohres. Sägen Sie wie im Bild dargestellt. Ist die Diele montiert, das ausgesägte Stück anleimen und das Loch mit einer Rohrmanschette abdecken. Wenn die Türzarge abgesägt werden muss, dann verwenden Sie ein Stück Diele als Höhenmaß.
9. Die letzte Dielenreihe wird unter Berücksichtigung des nötigen Wandabstandes zugeschnitten und mit der vorletzten Dielenreihe zusammengefügt. Die letzte Reihe muss mind. 50 mm breit sein. Anschließend können die Sockelleisten montiert werden. Überbrücken Sie Übergänge zu anderen Räumen mit Übergangs- oder Abschlusschienen.

10. Die Dielen können, falls nötig, von beiden Richtungen verlegt werden und sind auch einfach wieder aufzunehmen. Das erleichtert die Verlegung an schwierigen Stellen. Kann eine Diele nicht eingewinkelt werden, z.B. unter Türzargen und niedrig hängenden Heizkörpern, verfahren Sie so: die Verriegelungs-Nase mit einem Stemmeisen entfernen (10a). Danach Weißleim angeben und die Diele horizontal an ihren Platz schieben (10b).
11. Die Demontage erfolgt durch Hochheben (11a) der ganzen Reihe und leichtes Klopfen an der Längsverbinding. Dadurch wird die Längsverbinding gelöst. Die Querverbindung kann durch horizontales Schieben (11b) wieder geöffnet werden (NICHT HOCHHEBEN).



Verlegung auf Fußbodenheizung

Parkett eignet sich für die Verlegung auf Fußbodenheizung, wenn diese fachgerecht ausgeführt ist. Parkett hat einen günstigen, das heißt weder zu hohen noch zu niedrigen Wärmedurchlasswiderstand. Ein Holzfußboden ist auch bei einer nicht eingeschalteten Fußbodenheizung ein fußwarmer Bodenbelag. Das Quell- und Schwindverhalten von Mehrschichtparkett gegenüber Massivparkett ist um ein Vielfaches geringer. Holzarten wie Buche und Ahorn reagieren bei ungünstigen Klimaeinflüssen sehr schnell. Bei diesen Holzarten kann daher

eine stärkere Fugenbildung auftreten. Wir empfehlen daher Holzarten mit einem niedrigerem Quell- und Schwindverhalten einzusetzen z.B. Eiche. Die Raumtemperatur soll stets zwischen 18–24°C liegen und die relative Luftfeuchte ca. 50% betragen. Ebenfalls zu berücksichtigen ist die Oberfläche. Offene porige Oberflächen, wie geölt/gewachst, reagieren auf Raumklimaschwankungen wesentlich schneller als umweltfreundliche Lackoberflächen. Die Oberflächentemperatur darf max. 27°C betragen.

Pflege und Reinigung

Pflegeanweisungen und entsprechende Reinigungs- und Pflegeprodukte erhalten Sie bei Ihrem Fachhändler.